

# The Guardian

Z&N

Von Jess\_400

## Kapitel 31: Genau jetzt...

Kapitel 31- Genau jetzt...

Nami krallte sich in sein Hemd, sie wollte das alles nicht glauben, aber es war wahr. Mehrere Männer durchwühlten ihre Wohnung und schauten in jeden Winkel... plötzlich aber hörte sie noch mehr Stimmen, schwer gepanzerte Polizisten kamen in die Wohnung und richteten ihre Waffen auf die Maskierten, welche nur langsam die Hände hoben.

Zorro drehte sich mit Nami nun aber so, dass sie das nicht mehr sehen musste, allerdings wusste er, dass er gleich los musste... diese Kerle mussten verhört werden, sie brauchten einfach noch mehr Informationen.

"Hör zu... ich möchte, dass du hier bleibst, hier in der Wohnung, ich muss nämlich noch mal weg." "Was? Nein.. nein, Zorro, ich möchte bei dir bleiben..." Sie war mit ihren Gefühlen völlig am Ende, denn bis vorhin war sie noch richtig wütend auf den Grünhaarigen gewesen, aber nun hatte sich das Blatt drastisch geändert!

"Das geht nicht, Süße... ich muss mit diesen Männern reden, solange solltest du hier bleiben. Hier passiert dir nichts~ Ich beeil mich auch." Er drückte ihr seine Lippen auf und schloss für ein paar Momente die Augen, denn er wollte, dass sie sich beruhigte und wenn es nur ein paar Sekunden waren.

Aber Nami musste hier bleiben, er konnte sie nicht mitnehmen.

Langsam löste sich der Anwalt wieder von ihr und blickte ihr tief in die Augen.

"Schließ die Tür hinter mir zu und halt dich von den Fenstern fern, ja?" Nami nickte nur leicht, sie hatte wohl eh keine andere Wahl, als hier zu bleiben.

Zorro verließ also die Wohnung und fuhr so schnell es ging zum Polizeipräsidium, wo die drei maskierten Männer inzwischen auf einzelne Zellen verteilt wurden, damit sie keine Möglichkeit hatten sich noch abzustimmen.

Der junge Agent ging gradewegs in einen der Räume rein, schloss die Tür hinter sich und blickte zu dem Gefangenen mit rotblonden Haaren.

"Also Mister Drobajek.. Sie sind in eine Wohnung eingebrochen und haben dort nach Wertgegenständen gesucht, richtig?"

Drobajek blickte zu Zorro auf, wobei er ein irres Grinsen im Gesicht hatte, dessen Ausdruck sich bis in die Augen zog.

"Hab ich das?" "Keine Spielchen, Drobajek... deine ganze Akte ist voll von solchen Einträgen, wobei das noch Kinkerlitzchen sind. Ich weiß ganz genau, was du dort gesucht hast. Wer ist dein Auftraggeber?" Der Rotblonde aber spuckte nur auf den Boden und lehnte sich dann im Stuhl zurück, auf dem er saß, und schwieg~ Zorro setzte sich ihm gegenüber hin und erwiderte seinen Blick. Er musste an die Namen kommen...

"Es gibt die Möglichkeit eines Deals, wenn du mir verrätst, wer der Kopf der ganzen Sache ist." "Den wirst du niemals kriegen... und mir ist es egal, ob ich ins Gefängnis komme, ich hab viele Freunde dort." "Die nützen in einer abgeschlossenen Einzelzelle ohne Hofgang auch nichts~", erwiderte Zorro und stand wieder auf, ehe er die Zelle verließ und zur nächsten rüber ging.

Auch die andern beiden wollten nichts sagen, allerdings schienen sie vor dem Gefängnis mehr Angst zu haben, sodass einer der dreien Zorro noch mal zurückrief.

"Warten Sie! Warten Sie, ich kann... Ihnen sagen, von wem wir den Auftrag bekommen haben."

Der Grünhaarige horchte auf... so plötzlich war es dann doch möglich?

Trotzdem setzte er sich noch mal an den Tisch und sah den Mann an.

"Und von wem?" "Wir haben nur einen Telefonanruf bekommen.. jeden Donnerstag 151. Ecke Broadway, um 16 Uhr."

Zorro überlegte kurz.. 151. Uptown war ein ganzes Stück weit weg, aber es war Donnerstag und mit ein bisschen Glück würden sie es noch schaffen!

Er verließ also schnellstmöglich den Raum und teilte seinen Kollegen die Nachricht mit, ehe er nach draußen eilte, sich mit seinem Kollegen einen Wagen schnappte und mit quietschenden Reifen losfuhr.

Zorro schaltete auch direkt das Blaulicht und die Sirene an, sie mussten unbedingt rechtzeitig ankommen, während man beim Präsidium dafür sorgte, dass die Leitung abgehört wurde.

Sie hatten eine Chance, zwar nur eine kleine, aber jeder Hinweis war wichtig und würde sie weiterbringen, endlich an die Fädenzieher heranzukommen, die Nami umbringen wollten.

Die Telefonzelle 151. Ecke Broadway war von einer älteren Dame besetzt. Sie hatte grade ihren Sohn in Europa an der Strippe und erzählte ihm von ihrer kranken Katze, als Zorro mit dem Auto halb auf den Bürgersteig fuhr, aus dem Wagen sprang und mit gezückter Marke auf die Telefonzelle zuging.

"Ma'am, Sie müssen leider das Gespräch beenden, diese Telefonzelle... wird beschlagnahmt." "Was?", kam nun krächzend von der alten Dame, ehe Zorro ihr den Hörer wegnahm und auflegte.

"Die Telefonzelle wird beschlagnahmt, Sie müssen also leider verschwinden." Zorros Kollege schaltete sich nun auch ein und musste der Frau sogar den Gehstock wegnehmen, wofür er dann mit ihrer Handtasche halb verprügelt wurde, aber Zorro war das egal.

Er starrte auf den Hörer, eine digitale Anzeige machte klar, dass er nur noch eine Minute warten musste... und wenn man auf etwas wartet, ist diese eine Minute verdammt lange!

Nami hatte es sich derweil auf dem Sofa gemütlich gemacht, wenn man davon

überhaupt sprechen konnte. Sie fühlte sich noch immer beobachtet, aber zum Glück wusste sie nun, was Sache war. Zorro beschützte sie, aber sie glaubte ihm auch, dass er sie liebte und wenn der ganze Albtraum vorbei war, würde sie sich bei Ace frei nehmen und mit Zorro in den Urlaub fahren.

Sie wollte alles wissen, mehr über ihn und sie wollte die richtigen Dinge erfahren... er hatte sie ja angelogen, aber Nami wusste nicht genau, wobei und das wollte sie ändern.

Leicht durchatmend schaltete sie den Fernseher an und ging durch die Kanäle, allerdings lief Donnerstagnachmittag wohl nicht wirklich viel~

Es klingelte.

Zorro sah kurz zu Jim, seinem Kollegen, hob dann aber nach dem zweiten Klingeln ab und hielt sich die Muschel ans Ohr.

"Die Tänzerin, Jones... jetzt, in deiner Wohnung!", ertönte eine gehässige Stimme auf der andern Seite der Leitung, ehe wieder aufgelegt wurde. Der Grünhaarige ließ direkt den Hörer fallen und rannte zurück zu seinem Auto.

Nein!

Das durfte einfach nicht sein!

"Zorro, warte!", rief Jim, aber da war der andere auch schon wieder losgefahren.

Vielleicht sollte sie sich einen Tee machen, überlegte die 24jährige. Zumindest würde das ihre Nerven beruhigen, Zorro kam ja bald wieder, zumindest hatte er ihr das versprochen.

Sie ging also rüber in die Küche und setzte etwas Wasser auf, bevor sie sich eine Tasse und einen Teebeutel aus dem Schrank griff.

Nami zog eine Packung heraus, allerdings fiel eine andere direkt mit runter. Die Orangehaarige seufzte leicht genervt, bückte sich nach besagter Packung. Doch als sie sich wieder aufrichtete, stand plötzlich ein Mann hinter ihr und legte seine Hand auf ihren Mund, während er ihr mit der andern eine Pistole an die Schläfe hielt.

"Wenn du schreist oder dich wehrst, drück ich ab", raunte er in ihr Ohr...

Das konnte einfach nicht wahr sein!

Es durfte nicht wahr sein!

Zorro raste weiter, er ignorierte sämtliche Geschwindigkeitsbeschränkungen oder hupende Autos, er musste einfach so schnell es ging in seine Wohnung! Wenn diese Kerle Nami auch nur ein Haar krümmen würden, dann.. dann gnade ihnen Gott!!!

Das Auto kam quietschend vor dem Wohnhaus an und grade, als Zorro ausgestiegen war, erblickte er Nami und zwei Männer komplett in schwarz gekleidet.

"Halt, Polizei! Bleiben Sie stehen!", rief er sofort und zog seine Waffe.

Die beiden Männer horchten auf und derjenige, der Nami in seiner Gewalt hatte, drückte ihr noch mehr die Pistole an die Schläfe.

"Wenn du schießt, Jungchen, ist deine Freundin tot! Also spiel hier nicht den Helden und verpiss dich!"

"Okay, ganz ruhig... ich will nur nicht, dass ihr was passiert, verstanden?!"

Zorro merkte deutlich, dass es unwahrscheinlich ruhig auf der Straße wurde, aber wenn mehrere Männer eine Waffe zogen, hielten sich die Leute eben bedeckt.

"Tja, dann besorg uns mal ganz schnell einen Hubschrauber zum Central Park und eine Million Dollar."

Nami spürte ihr Herz im Hals schlagen, sie hörte es im Ohr, aber gleichzeitig spürte sie auch den kalten Lauf der Waffe an ihrer Schläfe..

Sie wollte hier nicht sterben, verdammt! Dafür war sie doch noch viel zu jung...

Und sie wollte auch nicht mit in einem Hubschrauber fliegen!

"Lass mich los, du Arschloch", knurrte sie deswegen und versuchte, sich von dem maskierten Mann loszureißen.

Dieser rutschte mit der Waffe ab und ließ einen Schuss los, der allerdings im Asphalt der Straße endete. Für Zorro reichte das trotzdem, er zielte erst auf den zweiten Mann und schoss. Dieser fiel leblos zu Boden, doch währenddessen hatte der andere genug Zeit gehabt, um seine Waffe auf Zorro zu richten und abzurücken.

**"ZORRO!"**

...